



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ·Postfach 1200 20 ·01001 Dresden

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Stadtrat Dresden**

Geschäftsstelle
Rathaus, Zimmer 205, 1. Etage
Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden
Tel.: +49 (0351) 488-10 25
Fax: +49 (0351) 488-10 23
gruene-fraktion@dresden.de

Anfrage Nr.: mAF0052/20

Datum: 31. Juli 2020

M Ü N D L I C H E A N F R A G E

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Andrea Mühle

Stadtrat am: 16.07.2020

Gegenstand:

Anfrage Petition Pegida

Fragen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 29.05.2020 wurde eine Petition eingereicht, die mit mehr als 21.000 Unterschriften eine bisher einmalige Unterstützung aus der Dresdner Zivilgesellschaft erhielt. In dieser Petition wird einmal mehr deutlich, wie groß das Unverständnis und die Wut darüber ist, dass Pegida Montag um Montag Hass und Hetze in der Dresdner Innenstadt verbreitet. Selbstverständlich besteht auch für diese Versammlung das hohe Gut der Versammlungsfreiheit und mir ist bewusst, dass die von den Petenten formulierten Forderungen mit den Grenzen des Versammlungsrechts kollidieren. Nichtsdestotrotz lässt sich aus der Petition ein Auftrag ableiten, ein Auftrag, eben die Mittel des Versammlungsrechts gegen alle Versammlungen gleich vehement durchzusetzen. Und der Auftrag, sich als Verwaltung und auch ganz persönlich als OB zu positionieren. Die Petition wird nicht im Petitionsausschuss behandelt. In einem kurzen Schreiben an die Petenten begründen Sie das, wie in vielen anderen Fällen, damit, dass das von der Petition geforderte Handeln in die Zuständigkeit der Verwaltung fällt und damit nicht in das Selbstverwaltungsrecht des Rates. Diese verkürzte Begründung ist für Bürger*innen schwer nachvollziehbar. Einer Petition mit über 21.000 Unterschriften wird es auch schwerlich gerecht, wenn als Ant-

wort lediglich eine nachrichtliche, nicht öffentliche Stellungnahme der Verwaltung erfolgt.

1. Deshalb möchte ich hier nochmals fragen, warum die Petition nicht im Petitionsausschuss behandelt werden kann und bitte Sie ausdrücklich um eine auch für die breite Öffentlichkeit verständliche, ausführliche Begründung.

2. In der Petition wird, neben der Forderung der räumlichen Beschränkung der Pegida-Versammlungen, auch die konkrete Frage gestellt, welche Konsequenzen sich für das Handeln der Versammlungsbehörde aus der Zunahme rechtsextremer Gewalttaten und rechtsnationaler Netzwerke in Sachsen und Deutschland im Allgemeinen sowie aus Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten, die direkt den Pegida-Versammlungen oder deren Umfeld zuzuordnen sind, ergeben. Welche Signale möchten Sie als Oberbürgermeister und die gesamte Verwaltung in Dresden an all die Menschen senden, die die Petition unterzeichnet haben und an die, die jeden Montag Pegida laut und bunt widersprechen?

Nachfrage Frau Stadträtin Mühle:

Gestatten Sie mir eine Nachfrage. Ist es denn denkbar, dass Sie persönlich mal wieder montags sich mit den Gegendemonstranten solidarisieren beispielsweise kommenden Montag, wo voraussichtlich mit Martin Sellner ein bekannter Rechtsextremer dort vor Ort sein wird.